

# Interessensbekundung

zur Übernahme der Trägerschaft für Angebote  
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit  
in Sankt Augustin

## Arbeitsfeld-Paket 1:

## Jugendheim JuHeiSa & Offene Tür Meindorf

### Ansprechpartner

Rainer Braun-Paffhausen  
Geschäftsführer

Kalle Jansen  
Fachbereichsleitung Offene Kinder- und Jugendarbeit

Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH  
Kaiser-Karl-Ring 2  
53111 Bonn  
0228 / 926 527-0  
rainer.braun-paffhausen@kja.de  
www.kja-bonn.de

## Inhalt

<b>1. Kurzdarstellung des Trägerprofils .....</b>	<b>3</b>
1.1 Die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH (KJA) .....	3
1.2 Der Fachbereich „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ .....	3
1.3 Die KJA vor Ort in Sankt Augustin - Einrichtungen, Projekte und Vernetzung .....	4
<b>2. Kurzdarstellung der konzeptionellen Vorstellungen zur Umsetzung des erwünschten Angebot-Profiles .....</b>	<b>6</b>
2.1 Rahmen und Prinzipien .....	6
2.2 Angebote und Pädagogische Handlungsansätze .....	7
2.3 Stellenressource der Einrichtungen - Offene Kinder- und Jugendarbeit als „Personelles Angebot“ .....	7
2.4 Aktivitäten der KJA im Sozialraum - Vernetzung und weitere Einrichtungen und Projekte .....	8
2.5 Kooperation mit den im JuHeiSa ansässigen Verbänden .....	9
2.6 Evaluation .....	10
2.7 Das JuHeiSa: Ein Haus des Lebens und Lernens für alle Kinder und Jugendlichen in Menden .....	10
<b>3. Anlagen .....</b>	<b>11</b>

# 1. Kurzdarstellung des Trägerprofils

## 1.1 Die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH (KJA)

Wir, die Katholische Jugendagentur Bonn, sind ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in den Regionen Bonn, Euskirchen, Altenkirchen und Rhein-Sieg.

Seit Jahren engagieren wir uns in den Bereichen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schülerbetreuung sowie der Jugendsozialarbeit und unterstützen ehrenamtliche Gruppierungen in den jeweiligen Regionen.



Unser Leitbild *„Die KJA Bonn lebt, glaubt und mischt sich ein“* fasst darüber hinaus die Motivation für unser tägliches Handeln zusammen. Wir fühlen uns mitverantwortlich für das Leben der Kinder und Jugendlichen und die Entwicklung der Gesellschaft. Wir helfen jungen Menschen, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Status, Geschlecht und Religionszugehörigkeit. Unser pädagogisches Handeln basiert auf den grundlegenden Werten der Weltoffenheit und Toleranz.

In zahlreichen Projekten wie z.B. *„Die Küche“* (Schulkinderverpflegung) oder *„WERKstattSCHULE“* (Befähigung schulmüder Jugendlicher) engagieren wir uns für das Ziel, jungen Menschen eine private und berufliche Perspektive zu ermöglichen. Mit den Aktionen *„Neue Nachbarn“* und *„Die Macher“* setzen wir uns zudem in der Flüchtlingshilfe aktiv ein.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 sind wir anerkannter Träger der Integrationsassistenz (Schulbegleitung) im Kontext Schule und OGS in Bonn und Rhein-Sieg und gewährleisten hier für aktuell 35 Kinder und Jugendliche eine unmittelbare Unterstützung auf der Grundlage einer individuellen Hilfeplanung.

Derzeit ist die KJA Bonn Träger von 60 Einrichtungen sowie zahlreichen Projekten und Angeboten in den verschiedenen Handlungsfeldern. Wir beschäftigen aktuell rund 600 Mitarbeitende.

## 1.2 Der Fachbereich „Offene Kinder- und Jugendarbeit“

Der Fachbereich *„Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)“* bietet jungen Menschen niedrigschwellige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, Begegnung, Bildung und soziale Hilfestellung. Durch Beziehungsarbeit fördern wir das soziale Lernen, wecken Fähigkeiten und Begabungen und unterstützen durch Beratung und Begleitung.

Die Einrichtungen der katholischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Häuser für alle sozialen Schichten, Altersgruppen, Nationalitäten und Konfessionen, in denen eigene Gestaltungsvorstellungen für alle Lebensbereiche entwickelt werden und Freizeit unter qualifizierter Anleitung verbracht werden kann.

## Einrichtungen der OKJA in Trägerschaft der KJA Bonn:

- Abenteuerspielplatz Troisdorf
- Häuser der Jugend Königswinter
- Jugendtreff „Rheingold“ Bad Godesberg
- Jugendtreff „Heiderhof“ Bad Godesberg
- Jugendtreff Bonn-Lengsdorf
- Jugendtreff Wachtberg-Adendorf
- Jugendtreff Wachtberg-Fritzdorf
- Jugendtreff Swisttal-Buschhoven
- Jugendtreff Swisttal-Odendorf
- Jugendtreff Swisttal-Heimerzheim
- „JuZe Deichhaus“ Siegburg
- „Villa Laurentius“ Windeck

## Einrichtungen und Projekte der mobilen/aufsuchenden OKJA in Trägerschaft der KJA Bonn:

- Mobile Jugendarbeit Alfter
- Mobile Jugendarbeit Swisttal
- Streetwork Siegburg-Deichhaus
- Spieleanhänger an diversen Standorten
- Jugendmobil Black Box an den Standorten Königswinter, Wachtberg-Fritzdorf, Bonn-Lengsdorf, Bad Godesberg, Bonn-Beuel

### 1.3 Die KJA vor Ort in Sankt Augustin - Einrichtungen, Projekte und Vernetzung

Die KJA ist in Sankt Augustin seit vielen Jahren in der Jugendarbeit, Jugendpastoral und Jugendhilfe aktiv. Dabei stehen nicht nur Angebote im Mittelpunkt, mit denen wir die katholische Jugend(verbands)arbeit und katechetische Arbeit des Seelsorgebereichs unterstützen, sondern vor allem Jugend-, Freizeit, Bildungs- und Beratungsangebote, welche die KJA als Träger nach SGB II, VIII und XII, Erlassen des Landes NRW sowie kommunalen Richtlinien zum Wohle von jungen Menschen in Sankt Augustin gewährleistet.

Seit 2006 sind wir in enger Kooperation mit der GGS Max-und-Moritz und der Stadt Sankt Augustin Träger des Offenen Ganztags im Ortsteil Menden mit steigenden quantitativen und qualitativen Bedarfen, die wir stetig evaluieren, aufgreifen und weiterentwickeln. In diesem Rahmen wirken wir aktiv in der Projektgruppe „Qualitätssicherung OGS“ der Stadt Sankt Augustin mit. Hier wurden Qualitätsstandards neu und verbindlich beschrieben und auf politischer Ebene aufgenommen und festgeschrieben.

Ein ebenso wichtiger Bestandteil unserer Arbeit in Sankt Augustin ist die Schulsozialarbeit an der KGS St. Martin in Mülldorf und an der GGS Max-und-Moritz, die ebenfalls in engem Kontakt mit den jeweiligen Schulleitungen und Lehrkräften sowie der Stadt Augustin konzipiert wurde. Unsere Schulsozialarbeiter wirken zum Wohle der Kinder und deren Familien an den Schulen und in den Sozialräumen.

Seit 2017 sind wir für die Kirchengemeinde St. Augustinus in der Geschäftsbesorgung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Menden und Meindorf federführend tätig. Auch hier bringen wir unsere Erfahrung, Fachlichkeit und unser Handeln in enger Abstimmung mit öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe in die Qualitätszirkel zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2018/2019 mit ein.

Wir stehen zu dem Ansatz einer vielfältigen und ausgeglichenen Trägerlandschaft in Sankt Augustin, in der wir die Offene Kinder- und Jugendarbeit als Partner mitgestalten wollen. Somit zielt unser Engagement nicht nur auf die Gewährleistung betrieblicher Abläufe von Einrichtungen in bisheriger kirchlicher Trägerschaft. Perspektivisch sehen wir die KJA als Träger mehrerer Einrichtungen und übernehmen damit größere Verantwortung in Sankt Augustin, um die vielfältige Trägerlandschaft durch gute und sinnvolle Kooperationen zu ergänzen.

Einen Schwerpunkt dieser Kooperationen möchten wir in den Ortsteilen Menden, Meindorf und Mülldorf setzen, da wir diese fachlich und sozialräumlich verknüpfen können. Somit haben wir uns im Rahmen der Ausschreibung zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Bewerbungen auf folgende Trägerschaften entschieden:

- Arbeitsfeld-Paket 1: Jugendheim JuHeiSa / Offene Tür Meindorf
- Arbeitsfeld-Paket 2: Jugendtreff Café Léger
- Arbeitsfeld-Paket 6: Abenteuerspielplatz (Ankerstraße) / Wohnung Spielfeld (Ankerstraße)
- Arbeitsfeld-Paket 8: Streetwork / Jugendschutzhütte „Betreten erlaubt“
- Arbeitsfeld-Paket 9: Mobile Jugendarbeit

Auch wenn wir andere Arbeitspakete ebenfalls attraktiv finden und gestalten könnten – wie z.B. einen Wiederaufbau im neuen Jugendzentrum in Mülldorf – konzentrieren wir uns in unseren Bewerbungen auf bedarfsgerechte und von uns verantwortungsvoll zu verknüpfende Rahmenbedingungen, die wir leisten können. Eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit einem zukünftigen Träger des neuen Jugendzentrums ist für uns selbstverständlich. Des Weiteren sehen wir die inhaltliche Verknüpfung mit anderen Einrichtungen der KJA in den angrenzenden Kommunen Siegburg, Troisdorf, Königswinter und Bonn. Die Gesamtheit der Bewerbungen ist nicht als kompromisslose Alternative zu werten, sondern zeigt den Fächer unserer Möglichkeiten auf.

Für das Arbeitspaket 1 bringt die KJA nach Abstimmung und gemeinsam mit dem Kirchengemeindeverband ca. 30.000 €/ p.a. als Eigenmittel auf, sodass diese Basis - auch wenn diese der restlichen Finanzierung der Fachkraftstelle und der Betriebskosten im JuHeiSa zunächst dient - die Vernetzung der o.a. beschriebenen Aktivitäten unterstützt und fördert.

Zusätzlich bringt die KJA über das Erzbistum Köln eine strukturelle Finanzförderung sowie Investitionskostenzuschüsse und Projektmittel in die Einrichtung mit ein. Darüber hinaus bieten wir unbare Leistungen wie Fachberatung, kollegialen Austausch und Beratung, Unterstützung beim Fundraising und der Öffentlichkeitsarbeit, sowie weitere aktive Teilnahme an kommunalen AGs, AKs und Qualitätszirkeln und Beratungsangebote des Jugendmigrationsdienstes.

Gerne würden wir diese Aufgabenpakete in unserer Trägerschaft und in diesem Prozess gemeinsam mit der Stadt Sankt Augustin und anderen Kooperationspartnern der Jugendhilfe gewährleisten.

## 2. Kurzdarstellung der konzeptionellen Vorstellungen zur Umsetzung des erwünschten Angebot-Profiles (Paket 1)

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein flexibles und dynamisches Arbeitsfeld, da sich die Bedürfnisse und Ansprüche der Klientel ständig verändern und entwickeln. Mit der vorliegenden (Rahmen)Konzeption sind die Grundzüge des Angebotes für die Einrichtungen festgehalten.

Da die KJA bereits auf langjährige Erfahrungen mit Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zurückgreifen kann, wird die zukünftige Arbeit natürlich auf diesen Erkenntnissen und Notwendigkeiten aufbauen. Besondere Gegebenheiten werden in die konkrete konzeptionelle Gestaltung und praktische Umsetzung mit einfließen.

### 2.1 Rahmen und Prinzipien

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Angebote für alle sozialen Schichten, Altersgruppen und Nationalitäten, in denen eigene Gestaltungsvorstellungen für alle Lebensbereiche entwickelt und Freizeit unter qualifizierter Begleitung verbracht werden kann.

Die pädagogischen Fachkräfte mit ihrem personellen Angebot sind das Fundament einer erfolgreichen Arbeit. Sie verfügen über eine persönliche und fachliche Kompetenz, damit sie kontinuierliche Ansprechpartner sein können.

Ziel der Arbeit ist es, den Besuchern zu persönlich relevanten Lebensthemen Gesprächsangebote zu machen: Schul- und Berufsleben, Familie, Freundschaft, Sexualität, Lebens- und Zukunftsplanung, Umgang mit neuen Medien, aber auch Konflikten und Regeln.

Als Grundprinzipien sind zu nennen:

- Niedrigschwelligkeit
- Freiwilligkeit
- Kontinuität
- Lebensweltorientierung
- Partizipation
- Akzeptanz
- Vertraulichkeit / Transparenz
- Flexibilität (zeitlich und methodisch)
- interkulturelle Dialogfähigkeit

Die pädagogische Arbeit basiert auf Werten wie Gleichwertigkeit und Toleranz, auf der Achtung der Grundrechte des Menschen und auf einem respektvollen Umgang miteinander bzw. untereinander. Im „JuHeiSa“ bedeutet dies auch, dass sich alle Nutzergruppen des Hauses gegenseitig achten und Regeln des Umgangs im und mit dem Haus vereinbaren und achten müssen.

Damit eine fruchtbare Zusammenarbeit der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ermöglicht wird, ist die Schaffung einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre notwendig.

## 2.2 Angebote und Pädagogische Handlungsansätze

Offener Treff im Erdgeschoss, vor allem Thekenraum

- Niedrigschwelliges Angebot
- Offene, vertraute und geschützte Atmosphäre
- Regelmäßige Angebotszeiten
- Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten
- Integration unterschiedlicher kultureller Lebensformen
- Jugendgerechte Ausstattung und Medien
- Rückzugsmöglichkeiten

Betätigungsmöglichkeiten & Aktivitäten, meist im großen Außenbereich möglich

- Sport, Bewegung, Abenteuer
- Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten
- Medienpädagogik
- Aktionen mit thematischen Schwerpunkten
- Ferienangebote

Partizipation & Beteiligung

- Mitgestaltung der Angebote
- Animation und Anregung zur Eigenaktivität
- Förderung ehrenamtlich Mitarbeitender Jugendlichen
- Bereitstellen von Beteiligungsmöglichkeiten
- Beirat und Jugendforen

Unsere reichhaltige Erfahrung mit der Beiratsarbeit in unseren Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen trägt zum politischen Lernen und zur Erfahrung der Selbstwirksamkeit bei.

## 2.3 Stellenressource der Einrichtungen - Offene Kinder- und Jugendarbeit als „Personelles Angebot“

Im Mittelpunkt steht die Ansprache der Jugendlichen durch kontinuierliche Bezugspersonen, basierend auf einer stabilen Beziehung und gewachsenem Vertrauen. Die Fachkräfte nehmen ihre Vertrauensarbeit zu den Jugendlichen auf, haben ein Ohr für die Belange der Zielgruppe und setzen sich für diese ein. So entstehen tragfähige Bindungen.

Die Mitarbeitenden des Angebotes sollen sich weitgehend an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren und ihre pädagogische Arbeit darauf ausrichten.

Um den Bedarf in Menden und Meindorf zu decken und den Kindern und Jugendlichen ein adäquates Angebot machen zu können, wäre eine Personalressource von mindestens 1,5 Fachkraftstellen eine wichtige Voraussetzung. Ebenfalls sehen wir die Notwendigkeit entsprechender, erweiterter Öffnungszeiten für die Vernetzung mit der OGS-Arbeit und der verbandlichen Jugendarbeit im JuHeiSa. Dazu gehören auch umfangreiche Öffnungszeiten in den Schulferien, um attraktive, verlässliche Freizeitangebote bereit zu stellen. Diese werden nach Rücksprache mit der Stadt festgelegt und möglichst den Bedarfen angepasst.

Derzeit wird allerdings nur eine Fachkraftstelle anteilig finanziert. So sind die derzeitigen mit der Stadt Sankt Augustin abgestimmten Öffnungszeiten von 15 Stunden pro Standort an jeweils drei Nachmittagen und Abenden pro Woche nur unter maximaler Auslastung der vorhandenen Ressource möglich. Wobei die Bedarfe nach unseren Erfahrungen jeweils deutlich höher liegen.

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sollte das Team paritätisch besetzt werden. Eine Fachkraft übernimmt die Leitung und trägt Sorge für die wesentlichen Abstimmungen mit dem Träger und der Stadt. Sie ist Teil der OKJA-Leitungsrunde der KJA Bonn.

Zusätzlich zu der hauptamtlichen Mitarbeiterin werden schon jetzt Honorarkräfte eingesetzt, um das Angebot zu erweitern. Die Honorarkräfte sind ortsteilerfahren, bringen Erfahrung in Jugendarbeit mit und bieten entsprechend spezialisierte Projekte an.

#### 2.4 Aktivitäten der KJA im Sozialraum - Vernetzung und weitere Einrichtungen und Projekte

Die KJA Bonn ist in Sankt Augustin-Menden fest im Sozialraum verankert, wodurch bereits viele gute Kooperationen entstanden sind. Mit der Stadt Sankt Augustin besteht stets eine gute, verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die KJA Bonn ist als Träger für Sankt Augustin und insbesondere in Menden präsent:

- in der OGS Max-und-Moritz in Menden mit mehr als 240 Kindern an den Standorten Siegstraße und Mittelstraße. Eine Besonderheit ist, dass die OGS-Kinder der Mittelstraße die Räume des JuHeiSa für das Mittagessen und im Rahmen des außerunterrichtlichen Nachmittagsangebotes mitnutzen. Dadurch ist ein guter Teamgeist zwischen dem OGS-Team und dem Team der OKJA im JuHeiSa entstanden. Die OGS-Kinder kennen bereits die Einrichtung und der Übergang in die Offene Kinder- und Jugendarbeit quer durch alle Schichten gelingt sehr einfach. Es bestehen zahlreiche Chancen und Möglichkeiten der Ressourcenbündelung z.B. bzgl. Aufwand und fachlichem Austausch, Beratung und gegenseitiger Unterstützung. Die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften der OGS, dem Lehrpersonal der Schulen und den Mitarbeitenden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wirkt sich in der pädagogischen Arbeit sowie in der gesamten Entwicklung von Jugendlichen sehr positiv aus.
- in der Schulsozialarbeit an der GGS Max-und-Moritz sowie an der KGS St. Martin. Die beiden Schulsozialarbeiter informieren und beraten z.B. bei Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaket und unterstützen Eltern bei Erziehungsfragen und bei der Kontaktaufnahme mit anderen Fachstellen, Schüler\*innen bei der Suche nach sinnvollen

Freizeitmöglichkeiten sowie Lehrpersonal und OGS-Personal durch soziale Gruppenangebote.

- durch den Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis (JMD) rechtsrheinisch, eine Beratungs- und Integrationsfachstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 12 bis 27 Jahren, die im Rhein-Sieg-Kreis neu zugewandert sind oder schon länger in Deutschland leben. Der JMD arbeitet vernetzt mit Einrichtungen zusammen und bietet auch für Sankt Augustin regelmäßige Unterstützung in folgenden Bereichen:
  - Schulische und berufliche Orientierung und Hilfe bei der Anerkennung von Abschlüssen
  - Umgang mit Behörden und Ämtern, Begleitung bei den Behördengängen
  - Integrationssprachkurse
  - Sozialpädagogische Begleitung in persönlichen, sozialen und finanziellen Angelegenheiten

Als Basis für das Engagement der KJA in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Menden und Meindorf liegt eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Kirchengemeinde St. Augustinus-Menden, der KJA und der Stadt vor.

Vernetzung ist für die KJA ein wichtiger Grundstein für eine gelingende Arbeit im Sozialraum. Nur wenn alle Träger der Jugendhilfe miteinander und mit anderen Einrichtungen, Verbänden, Institutionen und Kollegen aus dem Umfeld kooperieren, führen Synergien zu einem erweiterten Angebot. Dann gelingt der sozialräumliche Ansatz, der es den Besuchenden des JuHeiSa ermöglicht, mit schwierigen Lebenslagen zurecht zu kommen.

Eine gute Vernetzung im Sozialraum ermöglicht darüber hinaus eine jugendgerechte Weiterentwicklung der Stadt, in dem die Bedürfnisse der Jugend über den Einrichtungsalltag hinaus nach außen getragen werden.

Dazu tragen auch regelmäßige Gremien und Arbeitskreise mit der Stadt Sankt Augustin bei: AG 78, Facharbeitskreise, Wirksamkeitsdialoge usw. Hinzu kommen trägerinterne und fachbereichsübergreifende Dienstbesprechungen, Fortbildungen, regionale Arbeitskreise, kollegiale Beratung, Unterstützung durch den AK Kinderschutz und durch die Referentinnen und Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising der KJA.

## 2.5 Kooperation mit den im JuHeiSa ansässigen Verbänden

Die KJA unterstützt mit den Kollegen aus dem Fachbereich „Territoriale und verbandliche Jugendarbeit“ die Kinder- und Jugendarbeit der verbandlichen Jugendarbeit in Sankt Augustin-Menden. So werden die verbandlichen Jugendgruppen im JuHeiSa beraten, z.B. die Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg und des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Der Fokus unserer Tätigkeit liegt dabei nicht nur in einem kontinuierlichen personalen Angebot, sondern auch auf der Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen, wie z.B. durch Gruppenleiterschulungen und Präventionsschulungen zum Bereich Kinderschutz.

Die Belange der Jugendverbände und aller anderen Nutzer des Hauses werden im regelmäßig, unter der Leitung der KJA Bonn, tagenden JuHeiSa-Beirat besprochen und berücksichtigt.

## 2.6 Evaluation

Die Erreichung der oben genannten Ziele wird durch eine Dokumentation in Form eines Jahresberichts erhoben und dem Fachbereich Kinder, Jugend, Schule der Stadt Sankt Augustin eingereicht. Der Jahresbericht dient als Grundlage für den jährlichen Qualitätsdialog, zu dem die Stadt Sankt Augustin einlädt. Eine regelmäßige Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss trägt zur Akzeptanz und Transparenz bei.

## 2.7 Das JuHeiSa: Ein Haus des Lebens und Lernens für alle Kinder und Jugendlichen in Menden

Im JuHeiSa wird bereits jetzt verwirklicht, was sich jeder Träger eines Jugendheims wünscht: die Räume werden fast „rund um die Uhr“ genutzt. Die unterschiedlichen Gruppierungen ergänzen sich in den Nutzungszeiten, müssen aber, im Sinne eines guten Miteinanders im Haus, motiviert sein, Absprachen auf kurzem Wege möglich zu machen und Kompromisse zu finden.

Die KJA hat in den letzten beiden Jahren durch eine professionelle Begleitung der Kirchengemeinde St. Augustinus den Grundstein für eine gute fachliche und bereichernde Zusammenarbeit gelegt, die gefestigt werden muss.

Durch die gleichberechtigte Nutzung des Büros im JuHeiSa von Mitarbeitenden der OKJA, der OGS Max-und-Moritz und dem zusätzlichen Andockarbeitsplatz für die Verbände ist die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen, den Mitarbeitenden und der Jugendverbandsarbeit enger und direkter geworden. Absprachen sind auf kurzem Weg möglich.

Durch den regelmäßig stattfindenden JuHeiSa-Beirat, der von der KJA einberufen und geleitet wird, ist eine Transparenz für alle am und im Haus beteiligten und aktiven Einrichtungen, Verbände und Vereine, sowie der Kirchengemeinde als Hauseigentümer, gewährleistet. Die unterschiedlichen Interessen können hier vertreten werden und finden Berücksichtigung. Hierzu ist eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit nötig.

Die fachliche Begleitung seitens der KJA für beide Einrichtungen, die OKJA und die OGS, wird durch eine Bereichsleitung der KJA Bonn, „aus einer Hand“ gewährleistet.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang nochmals darauf, dass wir aufgrund dieser besonderen Bedarfe und Chancen an diesem Ort eine Ausstattung mit 1,5 Vollzeit-Fachkraftstellen für zwei Standorte für sinnvoll und dringend geboten halten.

Die großen Gewinner dieses Konzeptes sind die Kinder und Jugendlichen, die in „ihrem“ JuHeiSa einen Ort haben, der sie in ihrer Kinder- und Jugendzeit umfänglich auffängt und Hilfestellung in vielfacher Weise gibt.

### 3. Anlagen

Kontaktblatt Referenzen

Nachweis zur Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe

Nachweis der Gemeinnützigkeit

**Angefragte Referenzen zum Bewerbungsverfahren  
für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sankt Augustin**

Name	Funktion	Mailkontakt
Wilhelmi-Dietrich, Elisabeth	Leiterin Jugendhilfezentrum Rhein-Sieg lrh.	elisabeth.wilhelmi-dietrich@rhein-sieg-kreis.de
Mast, Andreas	Kämmerer der Stadt Siegburg	Andreas.Mast@Siegburg.de
Schmied, Stefan	Jugendpfleger Königswinter	stefan.schmied@koenigswinter.de
Stein, Udo	Jugendamtsleiter der Stadt Bonn	amtsleitung.amt51@bonn.de
Dr. Wüst, Markus	Jugendamtsleiter der Stadt Troisdorf	WuestM@Troisdorf.de

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Kath. Jugendagentur  
Bonn GmbH  
Kaiser-Karl-Ring 2  
53111 Bonn

LVR-Landesjugendamt

Auftrag Kindeswohl 

Datum und Zeichen bitte stets angeben

17.04.2013

43.12-485-18-0235-3

Herr Balensiefer  
Tel 0221 809 - 6225  
Fax 0221 8284 1356  
stefan.balensiefer@lvr.de

## Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII

Antrag vom 12.11.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesjugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 23.02.2013 die

Katholische Jugendagentur Bonn GmbH, Bonn,

gem. § 75 Achstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII / KJHG) i.V.m. § 25 AG-KJHG  
NW als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Die Gesellschaft ist mit der Anerkennung zugleich anerkannter förderungswürdiger  
Träger der freien Jugendhilfe im Sinne des § 4 Nr. 25 des Umsatzsteuergesetzes.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Anerkennung nach § 25 Abs. 4 AG-KJHG wi-  
derrufen oder zurückgenommen werden kann, wenn die Voraussetzungen für die  
Anerkennung nicht vorgelegen haben oder nicht mehr vorliegen.

Über Änderungen des Gesellschaftervertrages und der Gesellschafter bitte ich mich  
unaufgefordert und unverzüglich zu unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Im Auftrag

  
Göbel



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der  
Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an [Anregungen@lvr.de](mailto:Anregungen@lvr.de)



**Bescheid**

Finanzamt, Postfach 180120, 53031 Bonn  
 18 2FC9 7190 4D 5001 C817  
 DV 04.18 0,85 Deutsche Post



\*1237\*0007297\*05\*5999\*

für 2016 über

Körperschaftsteuer  
 und Solidaritätszuschlag

*geprüft am 10.04.18*

Herrn Dipl.Kfm.  
 Michael Seebach  
 Am Josephinum 4  
 53117 Bonn

als Empfangsbevollmächtigter für

Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH  
 Kaiser-Karl-Ring 2, 53111 Bonn

Der Bescheid ist nach § 165 Abs. 1 Satz 2 AO teilweise vorläufig.

**Festsetzung**

	Körperschaft- steuer €	Solidaritäts- zuschlag €	Insgesamt €
festgesetzt werden	0,00	0,00	0,00
<b>Abrechnung in €</b> nach dem Stand vom 27.03.18 abzurechnen sind bereits gezahlt	0,00 0,00 ✓	0,00 0,00 ✓	0,00 0,00 ✓

Ihr Konto ist ausgeglichen.

Die Hinweise im Zusammenhang mit der Steuerbefreiung ergeben sich aus der Anlage zum Bescheid.

**Besteuerungsgrundlagen**

**Berechnung des zu versteuernden Einkommens**

Gewinn/Verlust lt. besonderer Gewinnermittlung	€	€	0 ✓
Einkommen / zu versteuerndes Einkommen			0 ✓

**Berechnung der Körperschaftsteuer**

Körperschaftsteuer bei zu versteuerndem Einkommen von	0	0 ✓
Tarifbelastung / festgesetzte Körperschaftsteuer		0 ✓

\*\*\*\* Fortsetzung siehe Seite 2 \*\*\*\*

Konto der Finanzkasse:

Kreditinstitut:  
 BBk Köln  
 IBAN DE70 3700 0000 0038 0015 00 BIC MARKDEF1370

Weitere Informationen auf der letzten Seite oder im Internet unter [www.finanzverwaltung.nrw.de](http://www.finanzverwaltung.nrw.de)

>>> WinGF <<< \*70.045\*

\*015745\*

**Erläuterungen**

Die Festsetzung des Solidaritätszuschlages ist gemäß § 165 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 AO hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit des Solidaritätszuschlaggesetzes 1995 vorläufig. Die Vorläufigkeitserklärung erfasst sowohl die Frage, ob die angeführten gesetzlichen Vorschriften mit höherrangigem Recht vereinbar sind, als auch den Fall, dass das Bundesverfassungsgericht oder der Bundesfinanzhof die streitige verfassungsrechtliche Frage durch verfassungskonforme Auslegung der angeführten gesetzlichen Vorschriften entscheidet (BFH-Urteil vom 30. September 2010 - III R 39/08 - BStBl 2011 II S. 11). Die Vorläufigkeitserklärung erfolgt lediglich aus verfahrenstechnischen Gründen. Sie ist nicht dahin zu verstehen, dass die im Vorläufigkeitsvermerk angeführten gesetzlichen Vorschriften als verfassungswidrig oder als gegen Unionsrecht verstoßend angesehen werden. Soweit die Vorläufigkeitserklärung die Frage der Verfassungsmäßigkeit einer Norm betrifft, ist sie außerdem nicht dahingehend zu verstehen, dass die Finanzverwaltung es für möglich hält, das Bundesverfassungsgericht oder der Bundesfinanzhof könne die im Vorläufigkeitsvermerk angeführte Rechtsnorm gegen ihren Wortlaut auslegen. Sollte aufgrund einer diesbezüglichen Entscheidung des Gerichtshofs der Europäischen Union, des Bundesverfassungsgerichts oder des Bundesfinanzhofs diese Steuerfestsetzung aufzuheben oder zu ändern sein, wird die Aufhebung oder Änderung von Amts wegen vorgenommen; ein **E I N S P R U C H** ist insoweit **N I C H T E R F O R D E R L I C H**.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Die Festsetzung der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlages kann mit dem Einspruch angefochten werden.

Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit dieser Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen den ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens. Dies gilt auch, soweit sich ein angefochtener Vorauszahlungsbescheid durch die Jahressteuerfestsetzung erledigt.

Der Einspruch ist bei dem vorbezeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen, diesem elektronisch zu übermitteln oder dort zur Niederschrift zu erklären.

Die Frist für die Einlegung eines Einspruchs beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekannt gegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief oder Zustellung mittels Einschreiben durch Übergabe gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.

Bei Zustellung mit Zustellungsurkunde oder mittels Einschreiben mit Rückschein oder gegen Empfangsbekanntnis ist Tag der Bekanntgabe der Tag der Zustellung.

Wenn Sie beabsichtigen, einen Einspruch elektronisch einzulegen, wird empfohlen, den Einspruch über 'Mein ELSTER' ([www.eiester.de](http://www.eiester.de)) einzulegen.

**weitere Informationen****Öffnungszeiten:**

Allgemeine Sprechzeiten  
Mo.-Mi.08:30-12:00 Uhr  
Do.07:00-17:00 Uhr

Service-/ Informationsstelle  
Mo.-Mi.08:30-12:00 Uhr  
Do.07:00-17:00 Uhr

**Nahverkehrsanbindung:**

Buslinien SB 60, 551, 600, 601 bis Beethovenhalle/SWB  
Buslinien SB 55, 529, 537, 550, 603, 606, 607, 608, 609, 640 bis Stiftsplatz  
Straßenbahn 62 u. 66 bis Bertha-v.-Suttner-Platz und 61 bis Wilhelmsplatz



Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH

Kaiser-Karl-Ring 2  
53111 Bonn

## Anlage 1 zum Bescheid

für 2016 über  
K ö r p e r s c h a f t s t e u e r

### Umfang der Steuerbegünstigung

Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen (einheitlichen) steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

### Hinweise zur Steuerbegünstigung

Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke:

- Förderung der Jugendhilfe
- Förderung der Erziehung
- Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe

— Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 und 7 AO.

### Hinweise zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen

Zuwendungsbestätigungen für Spenden:

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Die amtlichen Muster für die Ausstellung steuerlicher Zuwendungsbestätigungen stehen im Internet unter <https://www.formulare-bfinv.de> als ausfüllbare Formulare zur Verfügung.

Zuwendungsbestätigungen für Spenden und ggfs. Mitgliedsbeiträge dürfen nur ausgestellt werden, wenn das Datum dieser Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Die Frist ist taggenau zu berechnen (§ 63 Abs. 5 AO).

### Haftung bei unrichtigen Zuwendungsbestätigungen und fehlverwendeten Zuwendungen

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer. Dabei wird die entgangene Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer mit 30 %, die entgangene Gewerbesteuer pauschal mit 15 % der Zuwendung angesetzt (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

### Hinweise zum Kapitalertragsteuerabzug

Bei Kapitalerträgen, die bis zum 31.12.2019 zufließen, reicht für die Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug nach § 44a Abs. 4 und 7 sowie Abs. 4b Satz 1 Nr. 3 und Abs. 10 Satz 1 Nr. 3 EStG die Vorlage dieser Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid oder die Überlassung einer amtlich beglaubigten Kopie dieser Anlage aus.

Das Gleiche gilt bis zum o. a. Zeitpunkt für die Erstattung von Kapitalertragsteuer nach § 44b Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG durch das depotführende Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut.

Die Vorlage der Anlage ist unzulässig, wenn die Erträge in einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb anfallen, für den die Befreiung von der Körperschaftsteuer ausgeschlossen ist.

Finanzamt, Postfach 180120, 53031 Bonn



**Bescheid**

zum 31.12.2016

über die gesonderte Feststellung  
von Besteuerungsgrundlagen nach

§ 27 Abs. 2 KStG

und § 28 Abs. 1 Satz 3 KStG

*geprüft am 10.04.18*

Herrn Dipl.Kfm.  
Michael Seebach  
Am Josephinum 4  
53117 Bonn

als Empfangsbevollmächtigter für

Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH  
Kaiser-Karl-Ring 2, 53111 Bonn

**Feststellung**

**Gesonderte Feststellung der Besteuerungsgrundlagen gem. § 27 und 28 KStG**

Es wird festgestellt:

Das steuerliche Einlagekonto zum 31.12.2016	0
Das durch Umwandlung von Rücklagen entstandene Nennkapital zum 31.12.2016	0

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Dieser Bescheid kann mit dem Einspruch angefochten werden.  
Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit dieser Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen den ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens. Dies gilt auch, soweit sich ein angefochtener Vorauszahlungsbescheid durch die Jahressteuerfestsetzung erledigt.  
Der Einspruch ist bei dem vorbezeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen, diesem elektronisch zu übermitteln oder dort zur Niederschrift zu erklären.  
Die Frist für die Einlegung eines Einspruchs beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekannt gegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief oder Zustellung mittels Einschreiben durch Übergabe gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.  
Bei Zustellung mit Zustellungsurkunde oder mittels Einschreiben mit Rückschein oder gegen Empfangsbekanntnis ist Tag der Bekanntgabe der Tag der Zustellung.  
Soweit das Finanzamt diesem Bescheid die im Vorjahresbescheid oder im Feststellungsbescheid gemäß § 36 Abs.7 KStG getroffenen Feststellungen zu Grunde gelegt hat, kann dieser Bescheid nicht mit der Begründung angefochten werden, die dort getroffenen Entscheidungen seien unzutreffend. Dieser Einwand kann nur gegen die erstbezeichneten Bescheide erhoben werden.

Wenn Sie beabsichtigen, einen Einspruch elektronisch einzulegen, wird empfohlen, den Einspruch über 'Mein ELSTER' ([www.elster.de](http://www.elster.de)) einzulegen.



Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH

Kaiser-Karl-Ring 2  
53111 Bonn

### Anlage 1 zum Bescheid

für 2016 über  
die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen  
gemäß § 27 Abs. 2 und § 28 Abs. 1 KStG

#### Ermittlung des steuerlichen Einlagekontos und des Sonderausweises

	Vorspalte €	steuerliches Einlagekonto €	Sonder- ausweis €
Bestand gemäß § 27 Absatz 2 Satz 1 KStG zum Schluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres . . . . .		0	
Bestand gemäß § 28 Absatz 1 Satz 3 und 4 KStG zum Schluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres . . . . .			0
Endbestände zum Schluss des Wirtschaftsjahres . . . . .		0	0

